

OTS0018 / 07.10.2009 / 08:29 / Channel: Kultur / Aussender: Wiener Sängerknaben
Stichworte: Bauten / Kommunales / Kultur / Musik / Wien

Baubewilligung für Konzertsaal der Sängerknaben ist rechtsgültig

Utl.: Oberbehörde lehnte alle Einsprüche ab, Grundstück wurde geräumt =

Wien (OTS) – Heute Mittwoch um 04.00 Uhr wurde das Grundstück für den geplanten Konzertsaal der Wiener Sängerknaben am Augartenspitz erfolgreich geräumt. Unter der Beobachtung von 3 Polizeibeamten (Dienststelle Leopoldsgasse) wurde um kurz nach vier Uhr die widerrechtlich angebrachte Absperrkette des Eingangstores zum Augarten entfernt.

Bei der Räumung wurden auch diverse Zelte und Güter vom Mietgrundstück auf öffentliche Flächen transportiert. Unmittelbar danach wurde mit Aufräumungs- und Reinigungsarbeiten begonnen, da das Grundstück von den Besetzern in den vergangenen Wochen verwüstet und mit Müll übersät worden war.

Gestern, Dienstag, wurde per Bescheid der Wiener Bauoberbehörde grünes Licht für den neuen "Dr. Eugen Jesser-Saal" der Wiener Sängerknaben gegeben. Alle Einsprüche gegen das für die Sängerknaben und für Wien wichtige Projekt wurden abgewiesen. Die Bauoberbehörde bestätigte außerdem im Bescheid, dass für den neuen Konzertsaal die laut Flächenwidmung zulässige Baufläche korrekt eingehalten bzw. sogar unterschritten wird.

Wörtlich heißt es im Bescheid: "Eine Beeinträchtigung der Berufungswerber in ihren Rechten (...) durch das Ausmaß der bebauten Fläche des gegenständlichen Bauvorhabens kann dadurch nicht vorliegen. Es war daher die Berufung als unbegründet abzuweisen und der bekämpfte Bescheid der Baubehörde erster Instanz vom 3. April 2009 spruchgemäß zu bestätigen."

Das Urteil kommt für Sängerknaben-Präsident Walter Nettig nicht überraschend: "Das Projekt wurde von der Errichtungsgesellschaft und den Architekten sehr gut und genau vorbereitet. Im Laufe der vergangenen Jahre wurden bereits einige Änderungen in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt vorgenommen und auch auf berechtigte Anliegen der Anrainer Rücksicht genommen. Das nun bewilligte Projekt ist hervorragend und nicht nur wichtig für die Wiener Sängerknaben, sondern für die ganze Kulturstadt Wien."

Der Konzertsaal wird von der privaten POK Privatstiftung finanziert und kostet die Steuerzahler keinen Cent. Insgesamt wird für den neuen Konzertsaal eine – seit Jahren als Bauland gewidmete – Fläche von rund 1000 m² bebaut. Diese Fläche entspricht 2 Promille (!) des gesamten Augartenareals. Auf dem Baugrund stand in den vergangenen Jahrzehnten eine Tankstelle, und seit etlichen Jahren war

es ein verwildertes Stück Land, das als Parkplatz und zuletzt Schuttabladeplatz diente. Das existierende Pförtnerhaus wird in den Neubau integriert.

Angesichts der Entscheidung der Bauoberbehörde richtet Sängerknaben-Präsident Walter Nettig einen erneuten Appell an die Besetzer: "Nachdem nun auch die Bauoberbehörde entschieden hat, hoffe ich, dass die kleine Gruppe der radikalen Besetzer sich endlich an die Regeln des Rechtsstaates hält und keine neuerlichen illegalen Aktionen initiiert."

Rückfragehinweis:

Helga Longin
PR-Beratung, Consulting & Lobbying
Görgengasse 23/3, 1190 Wien
Mobil: +43/ (0) 676 761 45 46
E-Mail: helga.longin@chello.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0018 2009-10-07/08:29

070829 Okt 09

NEF0002 0415